

herman de vries aus der wirklichkeit

zur eröffnung der
ausstellung
am sonntag,
dem 3. mai 1998,
um 11.30 uhr
sind sie und
ihre freunde
herzlich eingeladen.

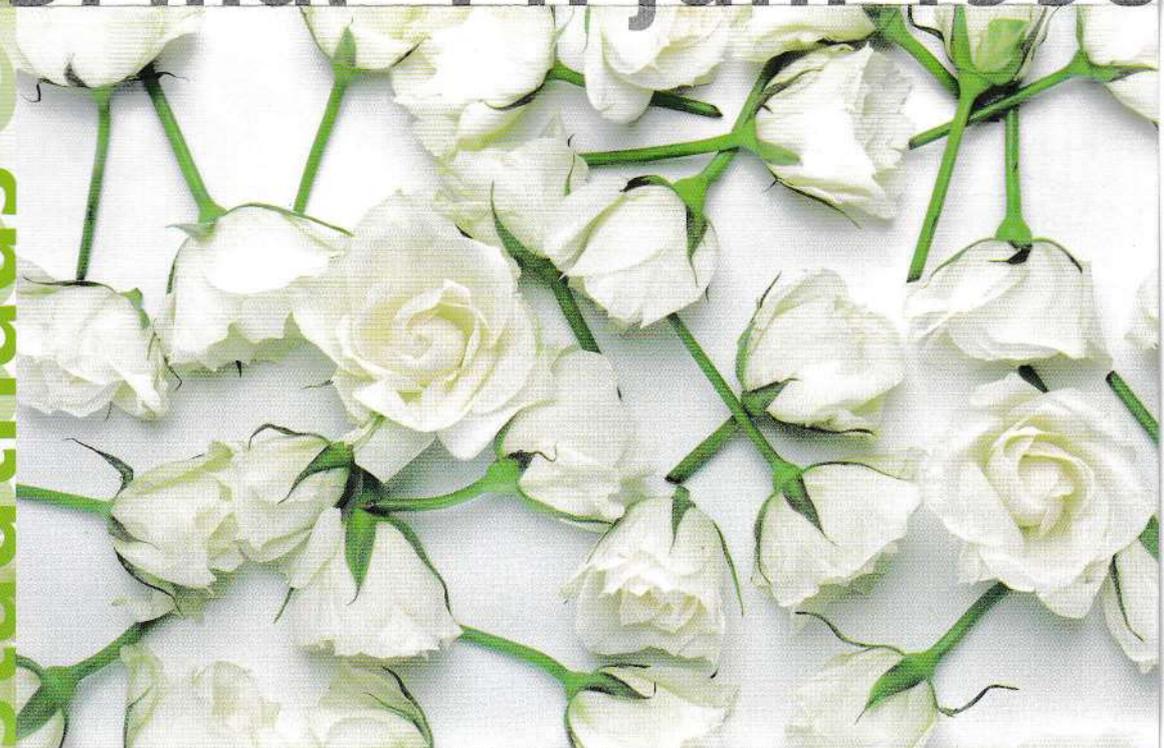
es sprechen
dr. joachim gerner,
stadthaus ulm
dr. hannah weitemeier
kunsthistorikerin,
berlin

herman de vries liest
das maulbeerblatt

stadthaus ulm

3. mai - 14. juni 1998

stadthaus



herman de vries
weiße rosen,
für sophie und hans scholl, 1998
(ausschnitt)
bodeninstallation, ulm 1998

herman de vries
holzkohle, 1998
(ausschnitt)
bodeninstallation, ulm 1998

stadthaus ulm
münsterplatz 50
d-89073 ulm
telefon: 0731 / 16 7700
leitung: dr. joachim gerner

herman de vries - aus der wirklichkeit
3. mai - 14. juni 1998
projektleitung: Jörg Heiko Bruns
gestaltung: Hajo Schöler, Erfurt
fotos: Falko Behr, Erfurt

öffnungszeiten:
täglich 9 bis 18 uhr
donnerstag bis 20 uhr
sonn- und feiertage 11 bis 18 uhr

herstellung:
süddeutsche
verlagsgesellschaft
ulm

herman de vries

my poetry is the world
i write it everyday
i rewrite it every day
i see it every day
i read it every day
i eat it every day
i sleep it every day

the world is my chance
it changes me everyday
my chance is my poetry

h.d.v.1972

(das statement ist seither in 57 gesprochene und nicht mehr gesprochene welt Sprachen übersetzt.)

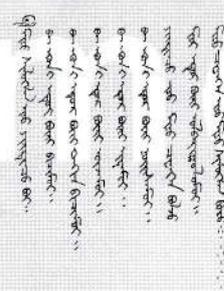
meine poesie ist die welt
ich schreibe sie jeden tag
ich schreibe sie jeden tag neu
ich sehe sie jeden tag
ich lese sie jeden tag
ich esse sie jeden tag
ich schlafe sie jeden tag

die welt ist meine chance
sie ändert mich jeden tag
meine chance ist meine poesie

„dies ist die schönste rose, die ich je sah, so etwas kann niemand malen, heute nicht, und auch früher nicht. und warum auch ?!

herman de vries, aus dem notizbuch 0, 14.9. 1957

die sommerausstellung **herman de vries - aus der wirklichkeit** steht unter dem motto natur ist kunst. fragestellungen, die sich mit der gestaltung unserer Umwelt befassen, sind für das ausstellungsprogramm des stadthauses von besonderem interesse. im zentrum steht die auseinandersetzung mit und das erleben von natur. bei der documenta X in kassel, dem skulpturen projekt münster oder bei den biennalen in venedig und lyon hatte das kunstpublikum bereits gelegenheit, künstler und deren arbeiten mit der gegebenheit natur oder zum thema natur zu bewundern.


mongolisch

eine Poesie

miro bascheben hi polepen
meh tschi nau hako diwes
meh tschi nau hako diwes neves
meh di gau la hako diwes
meh trawarawa hako diwes
meh chawa hako diwes
meh sowa ula hako diwes
uh polleben himu pacht
me wau hako diwes
jeu grell mange hako diwes wawa
tschandes
sinti mu pacht himiri

„natur ist sich selber genug und soll dem menschen auch genug sein. was wir von natur noch um uns finden können (ich sage bewußt nicht „haben“), hat keine menschlichen zufügungen nötig. sie ist sich selbst - und für uns - eine offenbarung, die meist nicht wahrgenommen wird. kunst in der natur ist überheblich, arrogant – oder ignorant! wenn kunst etwas mit bewusst sein, bewusstseinsprozessen, bewusstwerdung (und ihrer kommunikation) zu tun hat – ist dann die natur nicht: bewusst sein? dann ist es zeit für eine kulturelle wandlung, ein staunen und verehren an den rändern der wald- und feldwege. als künstler möchte ich dann eine eiche pflanzen, dort ungefähr, wo bonifazius (auf für unsere geschichtliche entwicklung verhängnisvolle weise) eine umschlagen liess; dann möchte ich „sanktuarien“ errichten und abgrenzen gegen jeden eingriff. natur ist kunst.“

herman de vries: ich hasse kunst in der natur, 1993

जगत्वेव मत्कविता
दिने दिने तां लिखामि
पुनः पुनस्तां लिखामि
दिने दिने तां पश्यामि
दिने दिने तां पठामि
दिने दिने तां भ्रज्यामि
दिने दिने तां स्वपिमि
मद्देवमेव जगती
दिने दिने मां विकरोति
मत्कवितैव मद्देवम्
sanskrit tibetisch

ausgehend von der konkreten kunst arbeitet herman de vries schon seit jahrzehnten konkret mit der natur. aktuelle trends konnten ihn nicht beeinflussen. dadurch erlaubt seine ausstellung **aus der wirklichkeit** eine facettenreiche philosophische und bildkünstlerische betrachtung zu diesem thema, denn die werke des streitbaren künstler stammten unmittelbar aus dem schoß der erde oder aus der pflanzenwelt und sind – wie es der ausstellungstitel vermuten läßt – der wirklichkeit entnommen.

ກອງຂອງຂ້າພະເຈົ້າ ຕີ ໂລກ
ຂ້າຂງທຸກວັນ ໆ
ຂ້າຂງໄໝ່ທຸກວັນ ໆ
ຂ້າເໝັ່ທຸກວັນ ໆ
ຂ້າອ້າງທຸກວັນ ໆ
ຂ້າກິນທຸກວັນ ໆ
ຂ້າບອນທຸກວັນ ໆ

ໂລກນີ້ ຕີ ໂອກາດຂອງຂ້າພະເຈົ້າ
ໂລກນີ້ ກໍປ່ຽນແປງຂ້າເອງທຸກວັນ ໆ
ໂອກາດຂອງຂ້າ ຕີ ກອງຂອງຂ້າ
lao

aus der wirklichkeit 3. mai–14. juni 1998